

Kulturfahrplan des Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasiums (Stand 8/2015)



Filmstill auf selbstgebauter Projektionsfläche aus dem Kunstgeldprojekt: Im Raume lesen wir die Zeit (2015)

Das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium sieht im Kulturfahrplan ein Instrument zur Orientierung und erfolgreichen Etablierung von Zielen der Kulturellen Bildung an der Schule. Der Kulturfahrplan stellt ein verbindliches Konzept dar, um mit Unterstützung externer Partnerinnen und Partner, Künstlerinnen und Künstlern sowie Kunst- und Kulturinstitutionen fächerverbindende und fächerübergreifende Projekte in allen drei Profilen (bilingual, künstlerisch-literarisch, mathematisch-naturwissenschaftlich) zu unterstützen.

Motor der Kulturellen Bildung: Die Kultur-AG

Die Kultur-AG ist eine Gruppe von Koordinatorinnen und Koordinatoren für den Bereich der Kulturellen Bildung am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium. Sie ist das Gremium, in dem Projekte der Kulturellen Bildung initiiert, evaluiert und reflektiert werden.

Die Arbeit der Kultur-AG, bestehend aus Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern sowie Schulsozialarbeiterinnen, wird es sein, in naher Zukunft aus dem Kulturfahrplan ein schulinternes Curriculum zu erarbeiten, das für alle Fächer Kulturelle Bildung als Querschnittziel formuliert. In diesem Kontext soll auch die Zusammenarbeit mit dem Ganztagsbereich intensiviert und in der Kooperation mit externen Partnerinnen und Partnern besonderer Wert auf künstlerische Expertise gelegt werden.

Die Kultur-AG und insbesondere unsere Kulturbeauftragten sind für das Kollegium Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner bei Fragen zur Fort- und Weiterbildung in diesem Bereich. Zusammen mit unserem Kooperationspartner *Maxim-Gorki-Theater* sollen z. B. künstlerische Workshops für interessierte Kolleginnen und Kollegen erarbeitet und in der Kulturinstitution durchgeführt werden. Auch unterstützt die Kultur-AG bei der Auswahl externer Künstlerinnen und Künstler.

Die Kultur-AG setzt sich zum Ziel, in den Siemens-Nachrichten, die für Eltern, Schülerschaft und Kollegium als Informationsmedium dienen und vierteljährlich veröffentlicht werden, regelmäßig in einer gesonderten Rubrik über Neuigkeiten im Bereich Kultureller Bildung zu berichten.

Die Kultur-AG ist sich einig, dass künstlerische Verfahren und Arbeitsweisen nicht isoliert, sondern immer im Dialog mit anderen (wissenschaftlichen) Arbeitsfeldern stehen. Dies soll den Schülerinnen und Schülern konkret vermittelt werden. Dazu sind folgende Maßnahmen geplant:

- Eine sorgfältig organisierte Projektwoche pro Schuljahr, an der sowohl künstlerisch-literarische Fächer als auch natur- und sozialwissenschaftliche Fächer beteiligt sind, die fächerverbindend mit freien Künstlerinnen und Künstlern bzw. Kulturinstitutionen zusammenarbeiten. An dieser Projektwoche sind Schülerinnen und Schüler beider Sekundarstufen beteiligt.
- Eine jährlich stattfindende Ausstellung inklusive Vernissage, bei der ausgewählte Arbeiten von Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I und II für ein breiteres Publikum zugänglich gemacht werden. Die Ausstellung kann in der Aula, in der Glashalle oder im Mobil-Bau gezeigt werden.
- Die Ausweitung der Kooperation mit externen Expertinnen und Experten auf die Bereiche Literatur, Musik, Darstellendes Spiel, Architektur und andere Fächer. Dies soll auch durch regelmäßige künstlerische Workshops für das Kollegium realisiert werden. Eine Zielstellung ist, neben der Erweiterung und Festigung der kulturellen Bildung, den Schülerinnen und Schülern berufliche Möglichkeiten im kulturellen Bereich vorzustellen.

Beteiligung der Schülerinnen und Schüler

Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an der Gestaltung unserer Schulkultur war *der* Schwerpunkt in den vier Jahren der erfolgreichen Arbeit im Programm *Kulturagenten für kreative Schulen*. Im Projekt *Die Hofhelden* haben Schülerinnen und Schüler als Bürgerinnen und Bürger der Schule Verantwortung für ihre Schule übernommen, indem sie z. B. demokratisch über die Gestaltung der Wandmalereien und Sitzgelegenheiten auf dem Hof entschieden. Der Erfolg dieser Beteiligung ist nicht zuletzt an den steigenden

Anmeldezahlen abzulesen.

Gemeinsame Gestaltung bedeutet, dass die SchülerInnen- und LehrerInnenschaft (bzw. die verschiedenen Gremien) auf Augenhöhe und mit gleichen Rechten arbeiten, konzipieren und entscheiden. Das bedeutet auch (im Sinne des Empowerment), Stärkung der Mitspracherechte der SchülerInnen als künstlerisches Konzept zu formulieren.

Ziel ist es, dass Schülerinnen und Schüler weiterhin thematische Schwerpunkte setzen, indem sie von ihrem Freizeitverhalten und Interessen ausgehen und so Lern-, Gestaltungs- und Diskussionsinhalte festlegen.

Die Schülerinnen und Schüler etablieren in Eigenregie ein Werbe- und Feedbackkonzept für künstlerisch-kulturelle Aktivitäten an unserer Schule. Dabei nutzen sie die erfolgreich arbeitende Schülervertretung (SV).

Die Wünsche/Themen/Ziele der Schülerinnen und Schüler werden in der Kultur-AG gleichberechtigt diskutiert. Vorschläge für Projektwochen, Präsentationsformate etc. werden als Votum der gesamten Kultur-AG an entsprechende Gremien gegeben.

Kunst und Kultur im Wahlpflichtbereich

Das Fach KuLiDS (Kunst-Literatur-DS) ermöglicht es unseren Schülerinnen und Schülern in den Jahrgängen 8 und 9, einen Schwerpunkt in unserem künstlerisch-literarischen Profil zu setzen. Das Curriculum KuLiDS sieht vor, dass die SchülerInnen dieser beiden Jahrgänge über zwei Jahre hinweg fächerübergreifenden Unterricht in diesen drei Fächern haben. Der Unterricht wird von jeweils zwei Fachlehrkräften (z. B. DS, Kunst) zum Teil gemeinsam und phasenweise abwechselnd abgehalten. Die Lehrkräfte arbeiten jeweils einen gemeinsamen Plan aus. Dabei sind unterschiedliche Schwerpunktsetzungen möglich: Im ersten Jahr gibt es eine Kooperation zwischen DS und Kunst. Das Thema heißt z. B. „Streit und Kampf“. Es werden Szenen zu dem Thema geschrieben und eingeübt, zu denen im Kunstunterricht entsprechend gebastelt und gemalt wird. Zum Abschluss soll eine Aufführung stattfinden. Auch Exkursionen, Workshops und Vorträge werden geplant. Im zweiten Jahr liegt der Schwerpunkt dann auf Literatur und Kunst. Hier ist das Thema zum Beispiel „Freunde, Clique, Außenseiter“.

Die Präsentation der Ergebnisse findet in Form von Aufführungen (z. B. bei der Einschulungsveranstaltung etc.) statt und soll zu einem selbstverständlichen Präsentationsangebot werden wie unsere DS-Vorführungen und Balladenabende, auf denen die Ergebnisse einer Kooperation der Fachbereiche Deutsch, Musik und Kunst gezeigt werden. Zur Einbindung der Elternschaft werden regelmäßig Elternbriefe und Einladungen zu Präsentationen versendet.

Die Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an der Themenfindung, Ausgestaltung und den Präsentationsformen ist ein wichtiger Bestandteil des Wahlpflichtfachs KuLiDS. In diesem Sinne kann spontan und situativ auf Bedürfnisse und Themen der Schülerinnen und Schüler reagiert und kooperatives Lernen gefördert werden.

In Zukunft soll auch der Fachbereich Musik in Form des Faches KuMuLiDS in den Wahlpflichtbereich involviert werden.

Ressourcen für Kulturelle Bildung

Ziel ist es, finanzielle, personelle und zeitliche Ressourcen für die Arbeit der Kulturellen Bildung zu binden. Besonders wichtig ist die Arbeit des/der Kulturbeauftragten, die mit *mindestens* einer Abminderungsstunde ausgeglichen wird. Der/die Kulturbeauftragte ist Ansprechpartner/in für das Kollegium, für externe Partner und vor allem Kulturinstitutionen. Der/die Kulturbeauftragte berät das Kollegium in der Zusammenarbeit mit externen Partnerinnen und Partnern aus dem Bereich Kunst/Kultur.

Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern und vor allem mit dem Förderverein und Eltern soll ein Finanzierungskonzept entwickelt werden. Dass dies auch mit künstlerischen Mitteln funktioniert, haben die

Strategien aus dem Projekt „Die Hofhelden“ gezeigt. Daran soll angeknüpft werden: Im Ganztagsbereich sollen regelmäßig kurze Filme gedreht werden, die die Arbeit in künstlerisch-kulturellen Projekten dokumentieren und sich an Sponsoren wenden.

Die Kultur-AG erarbeitet in Absprache mit der Schulleitung und entsprechenden Gremien ein Finanzierungskonzept für Projekte der Kulturellen Bildung. Aufgabe des Kulturagenten ist es, Fördermöglichkeiten für diese Projekte zu recherchieren und der Kultur-AG vorzustellen.

Neuer Schwerpunkt: der Musik-Bereich

Im Fachbereich Musik wurden zum Schuljahr 2014/15 zur Stärkung des künstlerischen Profils zwei neue Lehrkräfte eingestellt. Im Rahmen des Kulturagentenprogramms wurden erfolgreich innovative Konzepte und Präsentationsformen ausprobiert. Der Fachbereich Musik hat seit dem Schuljahr 2014 / 2015 dementsprechend sehr erfolgreich mit externen freien Künstlerinnen und Künstlern gearbeitet, dies soll nun verstetigt werden. Für den Fachbereich Musik soll darüber hinaus verstärkt nach einem festen Kooperationspartner gesucht werden. Das neue Kunstgeld wird in diese neu zu schaffende Kooperation investiert werden. Folgende Ziele wollen wir erreichen:

- der sehr erfolgreiche Musikabend soll zu einem festen Präsentationsangebot ausgebaut werden
- der Ergänzungskurs „Chorgesang in der Oberstufe“ wird mit der AG-Chor gekoppelt
- der Musik-Bereich soll selbstverständlich ein Rahmenprogramm für Einschulungs- und Abiturentlassungsfeiern, Weihnachtskonzerte, den Tag der offenen Tür, Abschlussabende der Comeniustreffen sowie den Balladenabend erarbeiten.

Für den neu aufzubauenden Fachbereich Musik stehen zwei Räume und die Aula zur Ausgestaltung zur Verfügung.

Kulturpartner und Präsentationen der Ergebnisse der Zusammenarbeit

Der Eingangsbereich der Schule, die so genannte Glashalle, ist zu einem festen Ort der Präsentation der Ergebnisse von Schülerarbeiten geworden. Ziel der Schule ist es, der Präsentation dieser Arbeiten einen professionellen und wertschätzenden Rahmen zu geben. Aus diesem Grund werden zu den verschiedenen Ausstellungen spezifische Konzepte erarbeitet und die Glashalle vorbereitet. Das Sichtbarmachen des Prozesses, aber auch der Qualität der Ergebnisse, ist ein wichtiges Anliegen.

Mit einer lebendigen Präsentationskultur möchten wir sowohl für Eltern als auch für außerschulische Besucherinnen und Besucher ein attraktiver Ort werden. Der Leistungskurs Kunst (1. Semester) erarbeitet regelmäßig innovative Präsentationsformate. Hierfür soll die Zusammenarbeit mit Museen aus dem unmittelbaren Umfeld der Schule gestärkt werden (Museum Berggruen, Sammlung Scharf-Gerstenberg).

Die Kooperation mit dem Gorki-Theater soll für Schülerinnen und Schüler eine Plattform werden, eigene Schwerpunkte Kultureller Bildung zu setzen. Hier soll eng mit der Vermittlungsebene des Gorki-Theaters kooperiert werden.